

Still ruht der See

Heinrich Pfeil (1835-1899)
arr. J. Knuth

Langsam
Heinrich Pfeil

S
1. Still ruht der See, die Vög-lein schla-fen, ein Flüs-tern nur, du hörst es
2. Still ruht der See, durch das Ge-zwei-ge der heil'-ge O-dem Got-tes
3. Still ruht der See, vom Him-mels-do-me die Ster-ne fried-sam nie-der

A
1. Still ruht der See, die Vög-lein schla-fen, ein Flüs-tern nur, du hörst es
2. Still ruht der See, durch das Ge-zwei-ge der heil'-ge O-dem Got-tes
3. Still ruht der See, vom Him-mels-do-me die Ster-ne fried-sam nie-der

T
1. Still ruht der See, die Vög-lein schla-fen, ein Flüs-tern nur, du hörst es
2. Still ruht der See, durch das Ge-zwei-ge der heil'-ge O-dem Got-tes
3. Still ruht der See, vom Him-mels-do-me die Ster-ne fried-sam nie-der

B
1. Still ruht der See, die Vög-lein schla-fen, ein Flüs-tern nur, du hörst es
2. Still ruht der See, durch das Ge-zwei-ge der heil'-ge O-dem Got-tes
3. Still ruht der See, vom Him-mels-do-me die Ster-ne fried-sam nie-der

4
1. kaum. Der A-bend naht, nun senkt sich nie-der auf die Na-
2. weht. Die Blüm-lein an dem See-ge-sta-de, sie spre-chen
3. seh'n. O Men-schen-herz gib' dich zu-frie-den, auch du, auch

8
1. kaum. Der A-bend naht, nun senkt sich nie-der auf die Na-
2. weht. Die Blüm-lein an dem See-ge-sta-de, sie spre-chen
3. seh'n. O Men-schen-herz gib' dich zu-frie-den, auch du, auch

7
1. tur, ein sü-ßer Traum, auf die Na-tur ein sü-ßer Traum.
2. fromm ihr Nacht-ge-bet, sie spre-chen fromm ihr Nacht-ge-bet.
3. du wirst schla-fen geh'n, auch du, auch du wirst schla-fen geh'n.

8
1. tur, ein sü-ßer Traum, auf die Na-tur ein sü-ßer Traum.
2. fromm ihr Nacht-ge-bet, sie spre-chen fromm ihr Nacht-ge-bet.
3. du wirst schla-fen geh'n, auch du, auch du wirst schla-fen geh'n.